

Erahnern was mal war

Kathrin Racz 2016

In dieser Arbeitsserie beschäftige ich mich mit dem Phänomen der Wahrnehmung, der Erinnerung und der Zeit und reflektiere das mit dem Mittel meiner Malerei.

Was war? War es wirklich so? Was ist? Was wird sein?

Wie verlässlich ist die Erinnerung? Stimmt sie oder erschafft sie eine neue Wirklichkeit?

Wir wissen, dass Erinnerungen immer subjektiv sind. Vieles geht beim Erinnern vergessen anderes wird von zusätzlichem Wissen und neu gemachten Erfahrungen oder veränderter persönlicher Situation stetig neu interpretiert.

Visuelle Arbeiten, Malerei, Fotografien oder Videos, verändern sich scheinbar nicht! Der Alterungsprozess zeigt sich jedoch auch da. Sei es durch verblasste Farben, Verunreinigungen, Materialzersetzung oder unsorgfältiges Lagern.

Stetig verändert sich jedoch der Blick der Betrachterin, des Betrachters und der Künstlerin auf frühere Arbeiten!

Zeitgeist, gesellschaftliche Veränderungen, persönliche Erfahrungen und neues Wissen beeinflussen mein Reflektieren beim Betrachten von früheren Arbeiten! Ständig werfe ich alte Arbeiten weg oder überarbeite sie stets aufs Neue.

In der Arbeitsserie *Erahnern was mal war* hat sich temporär meine eher narrative Arbeitsweise hin zur Farbfeldmalerei verändert. Während mehr als einem Jahr habe ich obsessiv frühere Arbeiten mit Streifen überdeckt.

Auslöser dazu war eine visuelle Übersättigung von Schreckensbildern und das Nichtwissen wie ich als Malerin auf die vielen politischen Veränderungen reagieren soll ohne auf eine plumpe Art moralisch zu wirken. Die Arbeitsserie besteht aus ca. 60 Arbeiten und kann beliebig zusammengestellt werden.

Weiterführend an die Serie der Übermalungen *Erahnern was mal war* entstand der Arbeitszyklus *Jetzt* bestehend aus neun Arbeiten alle im Format 40 x 30 cm.

Für diese Arbeiten benutzte ich im Sinne eines Neuanfanges neue, frische Leinwände.

Parallel dazu die kleinformatischen Arbeiten *Jetzt klein*